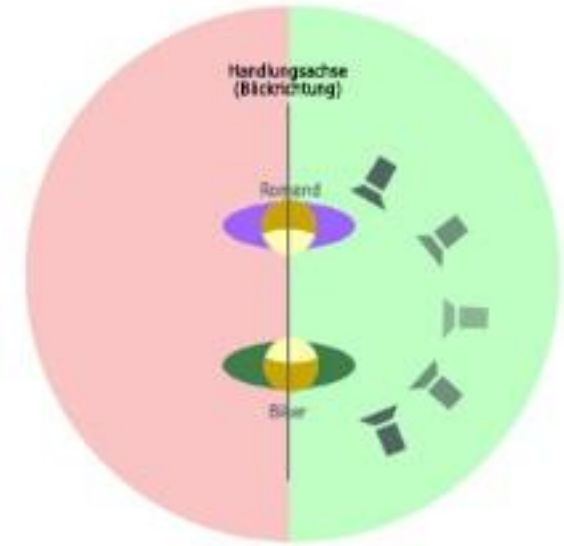
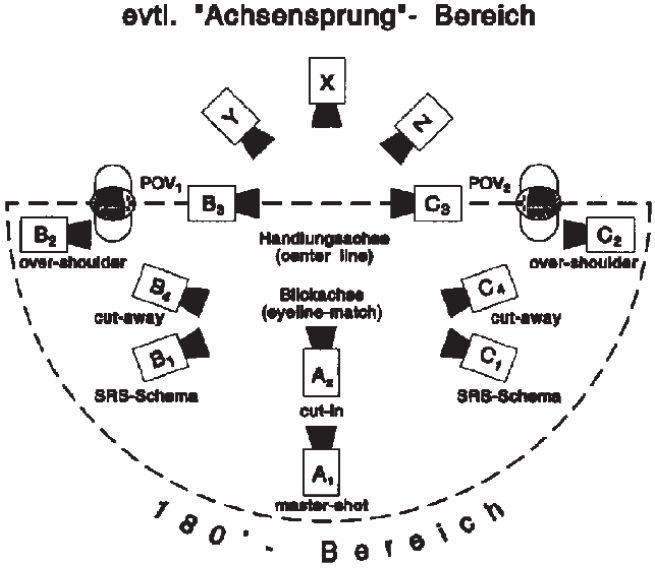
Der Achsensprung

ist ein häufiger Anfängerfehler. In jeder Szene gibt es eine gedachte Linie – beispielsweise zwischen zwei handelnden Personen, wie in nachstehender Abbildung dargestellt – die nicht übersprungen werden darf. Überspringt man sie doch, kann beim Zuseher Desorientierung auftreten, da sich Anordnung und Blickrichtung der Akteure relativ zum Zuschauer zu verändern scheinen. Vergleichbar mit dem Theater wäre das so, als würde man aufstehen und das Theaterstück nicht mehr vom Zuschauerraum aus, sondern von hinter der Bühne aus betrachten. Im rechten Bereich (lt. Abbildung) kann die Kamera frei bewegt werden.



Das 180-Grad-Prinzip - auch (Handlungs-)Achsenschema genannt – besagt, dass der/

die Zuschauer/in auf der einen Seite der Handlung bleibt.

Die Handlungsachse, center line, wird zum imaginären Vektor der Handlungsbewegung, der Anordnung der Darsteller/innen und der Blickrichtung der Szene. Alles, was im ABC-Bereich liegt, dient zur Orientierung im Handlungsgeschehen, alles im XYZ-Bereich schafft einen Achsensprung und damit Desorientierung beim Zuschauer.